

Henning Scherf / Annelie Keil

Das letzte Tabu

Über das Sterben reden und den Abschied leben lernen

Herder Verlag, Freiburg i.Br. 2016, ISBN 978-3-451-34926-3, 256 Seiten, gebunden,
13 x 21 cm, € 19,99

Das Sterben gehört zum Leben. In Zeiten von Selbstbestimmung und Selbstoptimierung ist der Umgang mit dem Sterben allerdings zum Tabu erklärt. Lediglich der Ruf nach der Dienstleistung für Sterbende dringt an die Öffentlichkeit. Sterbende wollen keine Last sein, Angehörige meinen, eine Sterbebegleitung nicht leisten zu können.

Dabei geht es nach Meinung der Autoren beim Sterben ums Leben. Anstatt die öffentliche Debatte mit Geschrei über die Überalterung der Gesellschaft abzulenken, sollten wir uns den wirklich wichtigen Fragen stellen. Wie wollen Menschen würdevoll altern und sterben? Wie kann die Qualität des Lebens auch unter den veränderten Bedingungen während des Abschieds im Vordergrund stehen? Was kann jeder einzelne dazu tun?

Um ein menschliches und würdiges Sterben gewährleisten zu können, muss dieser Lebensabschnitt wieder in das Bewusstsein unserer Gesellschaft integriert werden. Mitverantwortung und ein Sich-Zuwenden muss wieder erlernt werden. Organisierte Professionalität aus Medizin und Pflege sind, wo nötig, in Anspruch zu nehmen. Aber es dürfen nicht nur Organisationen ins Leben gerufen werden. Wir müssen auch wieder eine Sterbekultur entwickeln und pflegen. Dazu gehört Sterbebegleitung genauso wie Erinnerungskultur und Trauerrituale.

Das Sterben ist ein Lebensabschnitt. Der frühere Bremer Bürgermeister Henning Scherf und die Sozialwissenschaftlerin Annelie Keil sprechen sich für mehr Dialog darüber und weniger Verdrängung aus. Dies liegt in unser aller Verantwortung. Sie treffen in diesem Plädoyer einen ausgesprochen schönen Ton. Es ist ein ehrliches und persönlich aufrichtiges Plädoyer für das Zurückholen des Sterbens in unser Leben.

Bärbel Gamerdinger / 16.Dezember 2016